

«Eine unbezahlbare Bereicherung»

Seit Mittwoch ist es klar: Die Oberstufen in Bad Ragaz und Quarten sind nun offiziell als zwei von zehn Talentschulen im Kanton anerkannt. Der «Sarganserländer» machte einen Schulbesuch und sprach mit Schulleitern und Schülern.

Mit Rahel Tschopp und Andreas Egger sprach Andreas Hörner

Frau Tschopp, wie präsentiert sich die Sportschule Quarten nach den fast vier Jahren im Pilotversuch?

Rahel Tschopp: Unsere Sportschule wuchs in den letzten vier Jahren kontinuierlich. Zurzeit werden 17 Sporttalente, hauptsächlich aus Wintersportarten, bei uns unterrichtet. Der direkte Bahnanschluss ins Wintersportgebiet Flumserberg ist optimal und einzigartig. Um die neue Betriebsbewilligung zu erhalten, mussten wir dem Kanton ein überarbeitetes Konzept einreichen. Diese Chance nutzten wir, um die Strukturen der Sportschule anzupassen.

Herr Egger, wie fällt Ihre Bilanz seit dem Startschuss für die Sportschule Bad Ragaz im August 2008 aus?

Andreas Egger: Nach dem Start als interessantes Projekt hat sich dieses mittlerweile fest im Schulalltag verankert. Die lange Anlaufphase war sehr aufwändig (Informationsabende, Planungen, Konzeptarbeit, Anpassungen, Berichte, Reportings, Abklärungen vor Aufnahme etc.), aber jetzt macht uns die Sportschule sehr viel Freude. Vor allem deshalb, weil das gesamte Umfeld mit Sportlern, Eltern und Trainern von positiven Grundhaltungen und Ehrgeiz geprägt ist – auch auf schulischer Ebene. Mein Fazit: Eine Bereicherung; es geht etwas; die Leute bewegen sich und sind motiviert.

«Lehrkräfte tragen die Talentschule»

Wie verträgt sich der «normale» und der Sportschulbetrieb?

Tschopp: Die Sportschule und der «normale» Alltag in der Oberstufe vertragen sich sehr gut. Wir versuchen, diese logistische und organisatorische Schnittstelle möglichst klein zu halten. In Zukunft wird sie noch kleiner werden, da unsere Schule als Pilotschule des Kantons das alters- und stufendurchmischte Lernen einführen darf. In dieser Organisationsform wird grosser Wert auf selbstständiges und selbstverantwortliches Lernen gelegt – das wird den Sporttalenten entgegenkommen.

Egger: Der normale Schulbetrieb ist nicht trennbar vom Sportschulbe-



Idealfall in Unterterzen: Mit dem Turner Andy Tremp (hinten rechts) haben die Quartner Sportschülerinnen und -schüler einen gleichgesinnten Lehrer «auf ihrer Seite».

Bilder Andreas Hörner

trieb. Wir führen eine organische Einheit, sonst wäre der Betrieb unmöglich. Die Zusammenstellung des Stundenplans, mit der Berücksichtigung aller Klassenlehrer, Fachlehrer, den Pflichtpensen, Freifächern etc. erfordert höchste Anforderungen. Die wichtigsten Erfolgsfaktoren sind aus meiner Sicht: Unsere sehr motivierten Lehrkräfte sowie grosse Kompromissbereitschaft und Flexibilität auf allen Ebenen tragen die Talentschule. Ebenso entscheidet die richtige Mischung zwischen weitsichtiger Planung (Konzepte) und Mut, etwas Neues zu wagen über Erfolg oder

Misserfolg. Auch häufige Standortbestimmungen sowie Anpassungen in kleinen Schritten sind unabdingbar.

Wie viele Anfragen von Talenten kommen jährlich für die Aufnahme an der Schule? Können Sie alle aufnehmen?

Egger: Es sind einige, jedoch auch solche mit teilweise illusorischen Vorstellungen. Oft werden die Voraussetzungen nicht erfüllt. Voraussetzbare Talente werden jedoch ab nächstem Jahr, wenn die Talentschule (Musik und Sport) in Betrieb ist, alle Platz haben. Doch die Selektionskriterien sind sehr hoch: Alle unsere Sporttalente

haben eine Anerkennung vom jeweiligen nationalen Sportverband. Dabei müssen während den Schultagen wöchentlich zehn Stunden Training in den Sportvereinen, basierend auf Förderkonzepten, garantiert sein. Es gibt aber noch mehr junge Sportler, die überregional oder sogar national schon an der Spitze sind. Dort fehlen jedoch Förderkonzepte in den Vereinen, die einen adäquaten Trainingsaufwand organisieren und aufweisen. Auch solchen Sportlern würden wir gerne eine Chance bieten. Daher sind wir offen für Auskünfte und Absprachen mit Vereinen.

Was versprechen Sie sich von der Erweiterung für Musiker in Bad Ragaz?

Egger: Damit können wir eine regionale Lücke schliessen. Die Musiktalente sind ideal integrierbar im bestehenden Talentbetrieb und führt zu einer Bereicherung in den Klassen und der Gesamtschule. Jeder zusätzliche hochmotivierte Schüler ist eine unbezahlbare Bereicherung für eine Schule. Viele Musikvereine wären froh über guten Nachwuchs. Wir wollen und können nun diesbezüglich «Zugpferde» fördern. Wenn man bedenkt, wie viel Geld in die musikalische Grundausbildung unserer Kinder gesteckt wird, und wie viele Instrumente nach der Schulzeit brach liegen, ist dies umso wichtiger.

«Wir sind optimal und einzigartig»

Gibt es für die Talentschule Quarten Strategien und Pläne für die Zukunft?

Tschopp: Neu werden wir über einen super eingerichteten Kraftraum verfügen. Grösste Änderung wird jedoch sein, dass wir ab dem neuen Schuljahr mit Andy Tremp einen Sportkoordinator haben werden, der für die Belange rund um die Talente zuständig sein wird. Eine Aufgabe wird sein, dass er mit allen Sporttalenten regelmässig Einzelgespräche führt, um sie im spannungsreichen Dreieck Schule-Sport-Privatleben optimal betreuen zu können.

Drei Musiker stehen bereit

Für junge Musiktalente ist die neue Talentschule in Bad Ragaz ein «einmaliges Angebot». Martin Egert, Schulleiter der Musikschule Sarganserland, erklärt weshalb.

Mit Martin Egert sprach Andreas Hörner

Herr Egert, was bedeutet die Aufwertung der Sportschule Bad Ragaz zur «Talentschule mit Musik» für die Musikschule Sarganserland MSS?

Martin Egert: Es ist ein einmaliges Fenster und Angebot zur Förderung hochbegabter Musikschülerinnen und -schüler aus unserem Einzugsgebiet. Durch die Zusammenarbeit mit der Schule Bad Ragaz kann die MSS einen wichtigen Beitrag zur Begabtenförderung leisten.

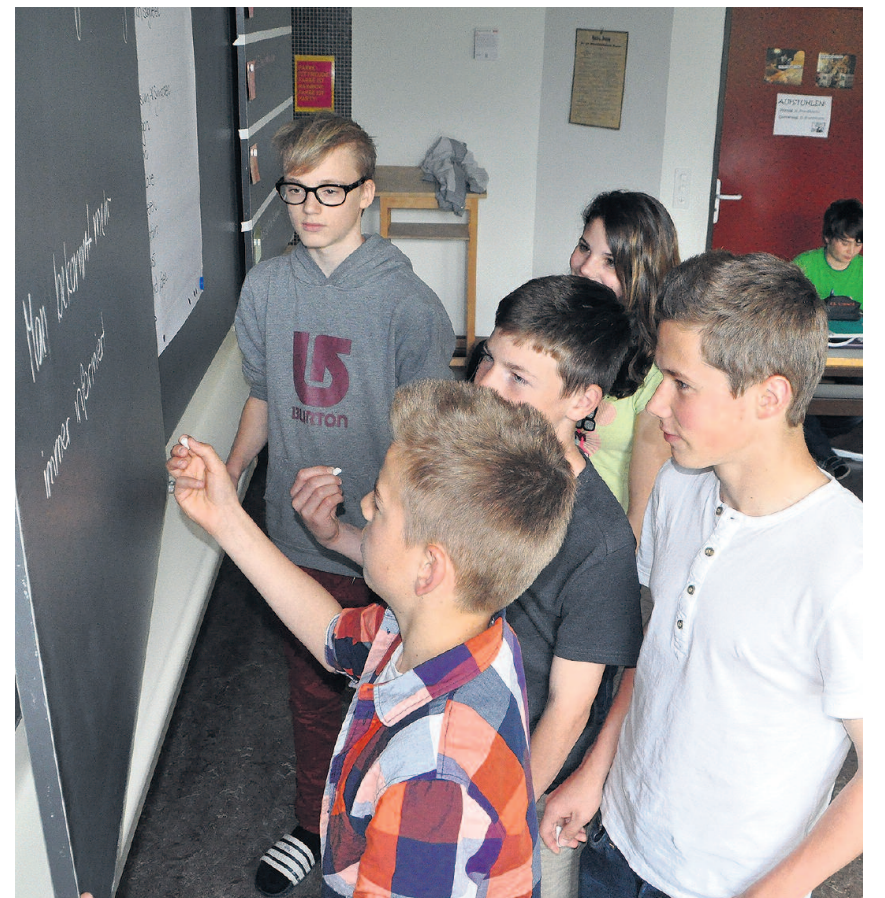
Gibt es schon mögliche Kandidaten für diese neue Talentschule?

Nach der Vorbereitung und erfolgreichen Durchführung der Eigen-

ungsprüfungen (theoretische und praktische Prüfung) kann die MSS der Talentschule Bad Ragaz auf das Schuljahr 2012/13 drei Kandidatinnen (Klavier, Violine, Gesang) zur Aufnahme empfehlen.

Was kann der nächstmögliche Schritt für einen jungen Musiker nach Abschluss der «Talentschule» sein?

An der Kantonsschule ist die Matura mit Schwerpunkt Musik möglich, wobei weitere Förderungsmöglichkeiten vorhanden sind: Studium am Konservatorium oder einer Musikhochschule – natürlich unter Vorbehalt der bestandenen Aufnahmeprüfung, die eventuell einen einjährigen Vorkurs bedingt. Es wird auch Schüler geben, die mit der Talentschule einfach ein höheres musikalisches Niveau erlangen möchten, um vielleicht in Musikvereinen, Orchestern, Formationen, Bands etc. mehr Verantwortung oder eine leitende Funktion zu übernehmen. Die Talentschule kann auch Wichtiges zur Persönlichkeitsbildung beitragen.



Noch stehen in Bad Ragaz die Sportler alleine da: Ab August werden sie dank der Aufwertung zur Talentschule Gesellschaft von Musiktalenten bekommen.

TALENTSCHÜLER HABEN DAS WORT...



Mike Nadig

Alter: 14
Schule: Sportschule Quarten
Klasse: 2. Oberstufe
Wohnort: Tschlerlach
Sportart: Ski alpin
Kader: SSW

«Ich besuche die Sportschule Quarten schon seit fast zwei Jahren. Im ersten Jahr hatte ich noch etwas Mühe, da wir damals noch alle Fächer besuchen mussten. Im zweiten Schuljahr fällt mir alles leichter. Es war mein eigener Wunsch, die Sportschule zu besuchen, dachte aber, dass man nicht alles nachholen muss. Die gute Noten und die Fortschritte im Sport zeigen mir, dass die Sportschule ein guter Weg ist. Ich bin froh, dass es solche Schulen gibt. Neben sportlichen habe ich auch schon berufliche Perspektiven.»



Rebecca Müller

Alter: 15
Schule: Sportschule Quarten
Klasse: 2. Oberstufe
Wohnort: Mels
Sportart: Snowboard
Kader: Youngster-Kader Swiss-Ski

«Wir können an der Sportschule Quarten zweimal wöchentlich einen halben Tag für das Training einsetzen. Das finde ich besonders gut. Es gibt zudem auch nie Probleme, wenn ich für die Anreise zu einem Snowboardrennen ab und zu früher von der Schule weg muss. Grundsätzlich geht mit dem Sport und der Schule alles gut auf. Ich muss dafür aber abends auch viel Hausaufgaben machen und lernen. Das nehme ich aber gerne auf mich, denn ich konnte Fortschritte im Sport erzielen und die Leistungen in der Schule stimmen auch.»



Severin Dellsperger

Alter: 15
Schule: Sportschule Bad Ragaz
Klasse: 3. Oberstufe
Wohnort: Mols
Sportart: Fussball
Kader: Team Südostschweiz U15

«Für mich ist es sensationell, dass ich hier in Bad Ragaz den Sport und die Schulausbildung kombinieren kann. Durch die Sportschule kann ich mich gleichzeitig auf Fussball und Ausbildung konzentrieren, ohne dass dabei etwas vernachlässigt wird. Ich absolviere zurzeit die 3. Oberstufe, davon das zweite Jahr in der Sportschule. Dabei konnte ich meine Schulnoten um 1 bis 1,5 Noten verbessern, und sportlich habe ich den Sprung in das U16-Kader des Liechtensteinischen Fussballverbandes geschafft. Ich würde gerne einmal Profi werden.»



Raffaella Chiavaro

Alter: 12
Schule: Sportschule Bad Ragaz
Klasse: 1. Oberstufe
Wohnort: Bad Ragaz
Sportart: Schwimmen
Kader: Region Ostschweiz ROS

«Ich befinde mich zurzeit im ersten Jahr der Sportschule Bad Ragaz. Dies ermöglicht mir, neben der Schule auch intensiv Sport zu betreiben. Mit der Zeit funktioniert das schon sehr gut. Zurzeit trainiere ich sechsmal wöchentlich beim Schwimmclub Chur und im Regionalkader Ostschweiz. Ich möchte sportlich ins nächsthöhere Kader aufsteigen und einfach herausfinden, wie weit ich kommen kann. Neben den sportlichen Fortschritten stimmt auch meine schulische Leistung. Darum möchte ich noch zwei Jahre in der Sportschule bleiben.»



Chiara Gut

Alter: 13
Schule: Talentschule Bad Ragaz
Klasse: 1. Oberstufe
Wohnort: Bad Ragaz
Musik: Klavier, Gesang
Unterricht: Musikschule Sarganserland

«Ich besuche zurzeit die normale Oberstufe in Bad Ragaz, werde aber nun im August in die Talentschule übertreten können. Mein Lehrer und Musiklehrer haben mir schon früher von dieser Möglichkeit erzählt. Am Infoabend vor einigen Wochen wurde die Sache schliesslich konkreter. Dass nun definitiv auch Musiker diese Talentschule besuchen können, freut mich natürlich sehr. Die notwendigen Musikprüfungen habe ich bereits bestanden. Nun hoffe ich, dass ich schulisch weiterhin gut bleiben und mehr Klavier spielen kann.»